

FDP hat deutlich an kulturpolitischer Statur gewonnen

Kulturpolitik der FDP ist Schwerpunkt in aktueller Ausgabe von politik und kultur

Berlin, den 04.09.2007. Ein Schwerpunkt der aktuellen Ausgabe von *politik und kultur*, der Zeitung des Deutschen Kulturrates, ist die **Kulturpolitik der FDP**. Damit wird in *politik und kultur* die Reihe fortgesetzt, in der die Kulturpolitik der Parteien vorgestellt wird. Der Anfang wurde in der letzten Ausgabe mit der **SPD** gemacht, in dieser Ausgabe steht die Kulturpolitik der **FDP** im Mittelpunkt, danach folgen die CDU, Bündnis 90/Die Grünen, Die Linke und zum Schluss die CSU.

Zur Kulturpolitik der FDP nahmen in dieser Ausgabe von *politik und kultur* der Parteivorsitzende **Guido Westerwelle, MdB**, der Vorsitzende des Ausschusses für Kultur und Medien des Deutschen Bundestags und Mitbegründer des Liberalen Kulturforums **Hans-Joachim Otto, MdB**, der kultur- und medienpolitische Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion **Christoph Waitz, MdB** die Vizepräsidentin des Hessischen Landtags **Ruth Wagner, MdL** und der Vorsitzende der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit **Wolfgang Gerhardt** Stellung. Der Herausgeber von *politik und kultur* **Theo Geißler** kommentiert die Beiträge der FDP-Politiker.

Kultur ist ohne Freiheit nicht denkbar. Kultur lebt von der Vielfalt und dem Spannungsverhältnis zwischen Vertrautem und Neuem, zwischen Eigenen und Fremden, schreibt **Hans-Joachim Otto** in seinem Beitrag und stellt damit eine enge Verbindung zwischen dem Kulturbereich und der FDP her. Er stellt als **Leitbild der liberalen Kulturpolitik Kultur von allen** vor. Den Staat sieht er in der Verantwortung, das kulturelle Erbe zu bewahren und Voraussetzungen für künstlerische Innovationen zu schaffen. Gefordert ist aber genauso jeder Einzelne durch sein Engagement in der Zivilgesellschaft zur Förderung von Kultur beizutragen. Ebenso muss aber auch die Teilhabe an Kunst und Kultur ermöglicht werden.

Der Vorsitzende der FDP **Guido Westerwelle** stellt am Beispiel der **Kulturkampagne der FDP** dar, dass Kultur genauso wie die Gesundheitspolitik oder die Steuerpolitik kampagnenfähig ist. Guido Westerwelle macht deutlich, dass **Kultur kein Nischenthema, sondern ein zentrales Thema von gesellschaftlicher Bedeutung** ist.

Der Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates und Herausgeber von *politik und kultur*, **Olaf Zimmermann**, sagte: Im Schwerpunkt Kulturpolitik der Parteien in *politik und kultur* zeichnet sich ein sehr begrüßenswerter Wettstreit der Parteien in der Kulturpolitik ab. Nachdem die SPD in der letzten Ausgabe in Vorleistung gegangen ist, stellt jetzt die FDP sehr klar ihr kulturpolitisches Profil vor und grenzt sich inhaltlich von der SPD ab. Die FDP stellt die Freiheit in den Mittelpunkt ihres kulturpolitischen Konzepts. Durch die Übernahme des Vorsitzes des Kulturausschusses im Deutschen Bundestag hat sie deutlich an kulturpolitischer Statur gewonnen. Das wachsende Interesse der Liberalen in der Kulturpolitik wurde auch durch den kulturpolitischen Schwerpunkt ihres letzten Parteitag im Juni dieses Jahres nochmals unterstrichen.

politik und kultur Hg. von **Olaf Zimmermann** und **Theo Geißler**.

Erscheint sechsmal jährlich. Erhältlich in Bahnhofsbuchhandlungen, an großen Kiosken, auf Flughäfen und im Abonnement. Einzelpreis: 3,00 Euro, im Abonnement: 18,-- Euro (incl. Porto)

Die September/Okttober-Ausgabe von *politik und kultur* kann in der Online-Version im Internet unter <http://www.kulturrat.de/puk/puk05-07.pdf> (ca. 4,8 MB) herunter geladen werden.